

NEUGESTALTUNG EINES REIHENHAUSES MIT GEWERBE



Die Klosterstraße in Eupen spiegelt exemplarisch das Problem vieler innerstädtischer Straßenräume wider. Durch den Versuch der Maximierung der kommerziellen Flächen im Straßenbereich und die dadurch verbundenen Umbaumaßnahmen, wurde der Zugang zu den oberen Geschossen entweder komplett abgeschnitten oder zumindest erschwert. Infolgedessen kommt die Nutzung der Obergeschosse teilweise zum Erliegen und der leere Wohnraum dient nur noch als Lagerfläche. Zudem findet das Leben in den Häusern hinter teils stark geschlossenen Fassaden statt und verhindert das Zusammenspiel von privatem und öffentlichem Leben.

Die Besichtigung der Immobilie hat ergeben, dass die bestehende Bausubstanz aufgrund des hohen Alters und der gedungenen Raumhöhen keine Möglichkeiten bietet, weiterhin genutzt zu werden und somit wurde ein Abriss und Neubau in diesem Fall als die nachhaltigere Lösung gewählt.

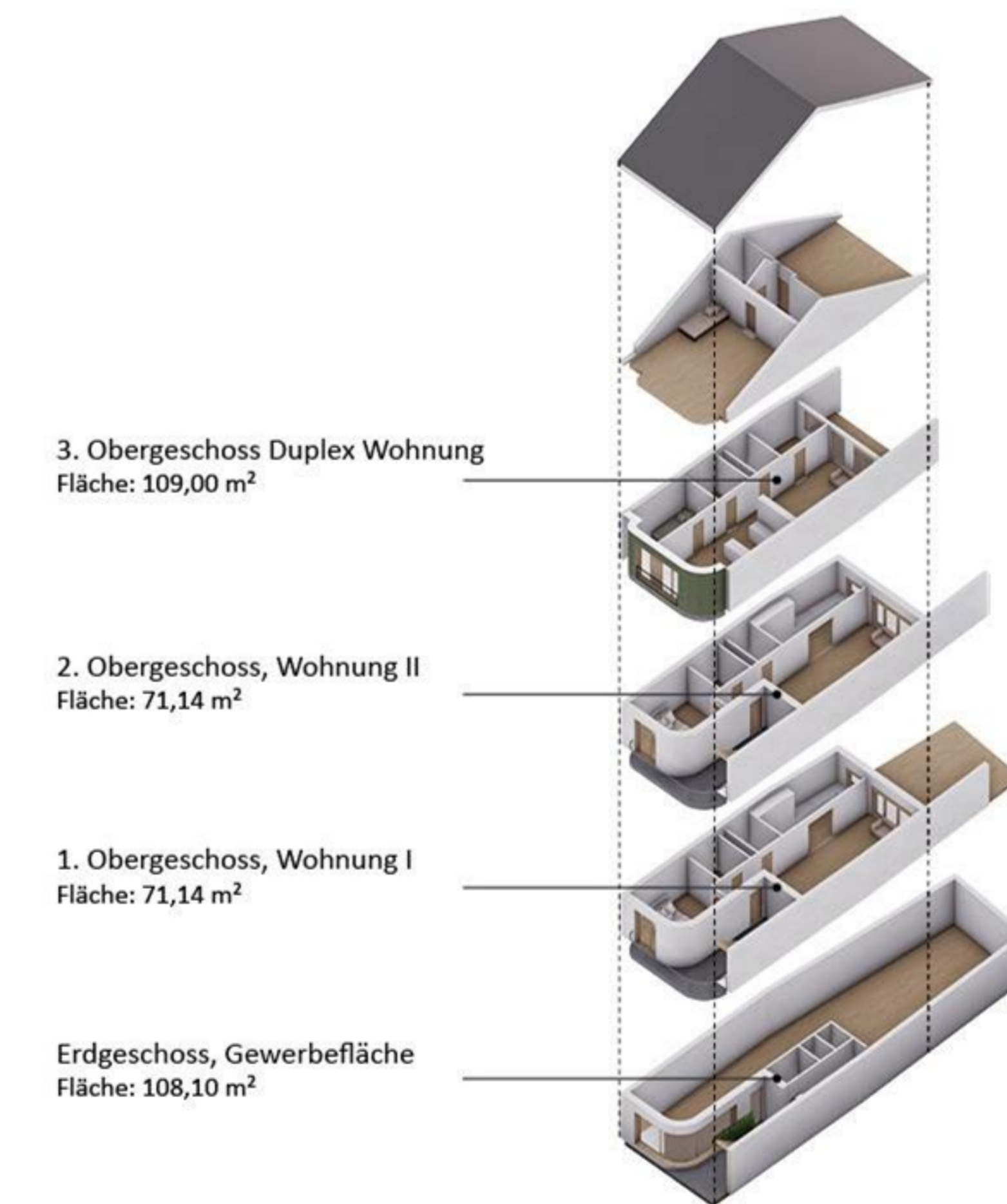
Die kurvenreiche Öffnung des Gebäudes lädt Passanten in das Gebäude ein und bietet dem Gewerbe eine Verdopplung der Schaufensterfläche. Das offene, unbeheizte Treppenhaus bietet den Bewohnern Einblicke in ihre Straße sowie die Möglichkeit der Interaktion mit Passanten. Durch den Zusammenschluss von privaten Balkonen und Treppenhaus entstehen zudem innerhalb der Hausgemeinschaft Möglichkeiten des Austauschs.



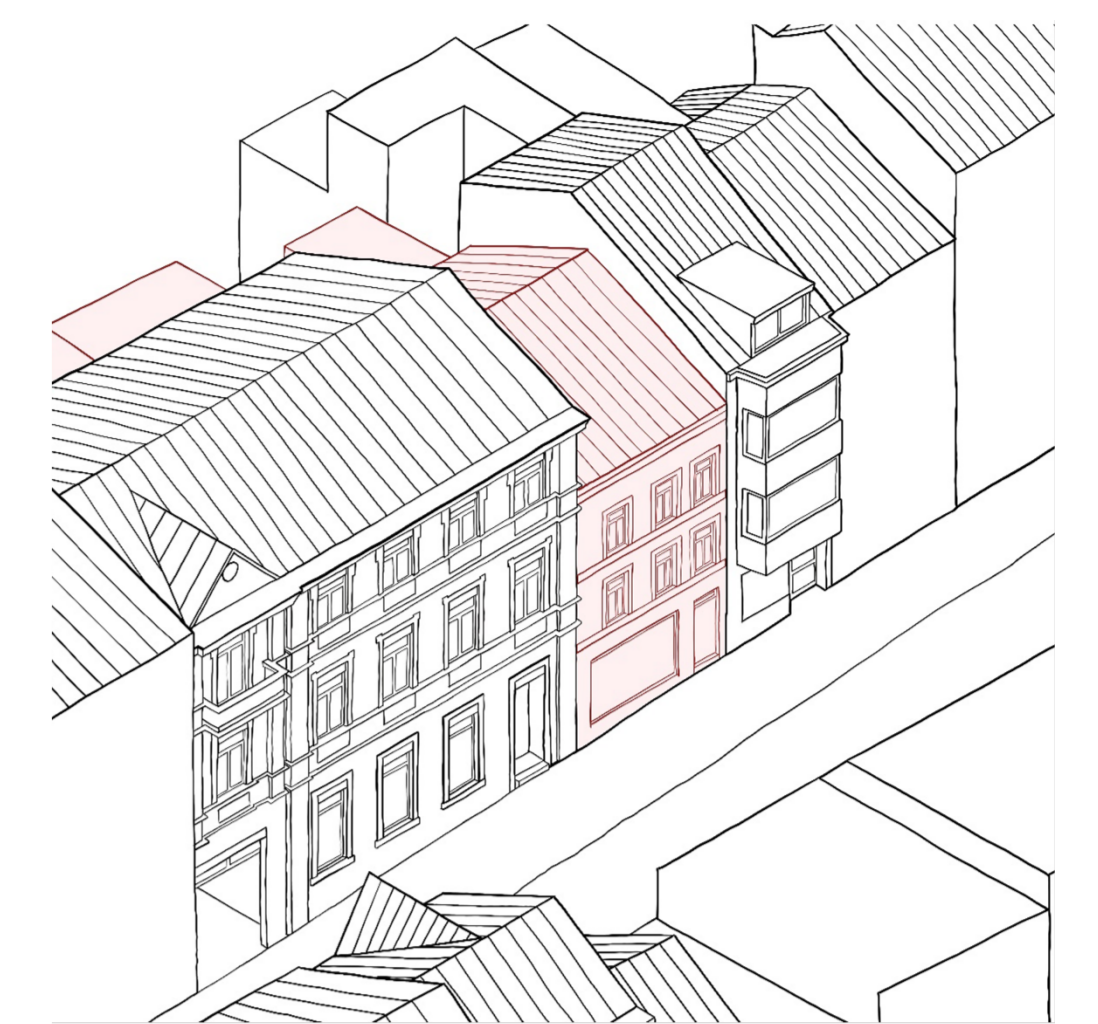
Perspektive 1



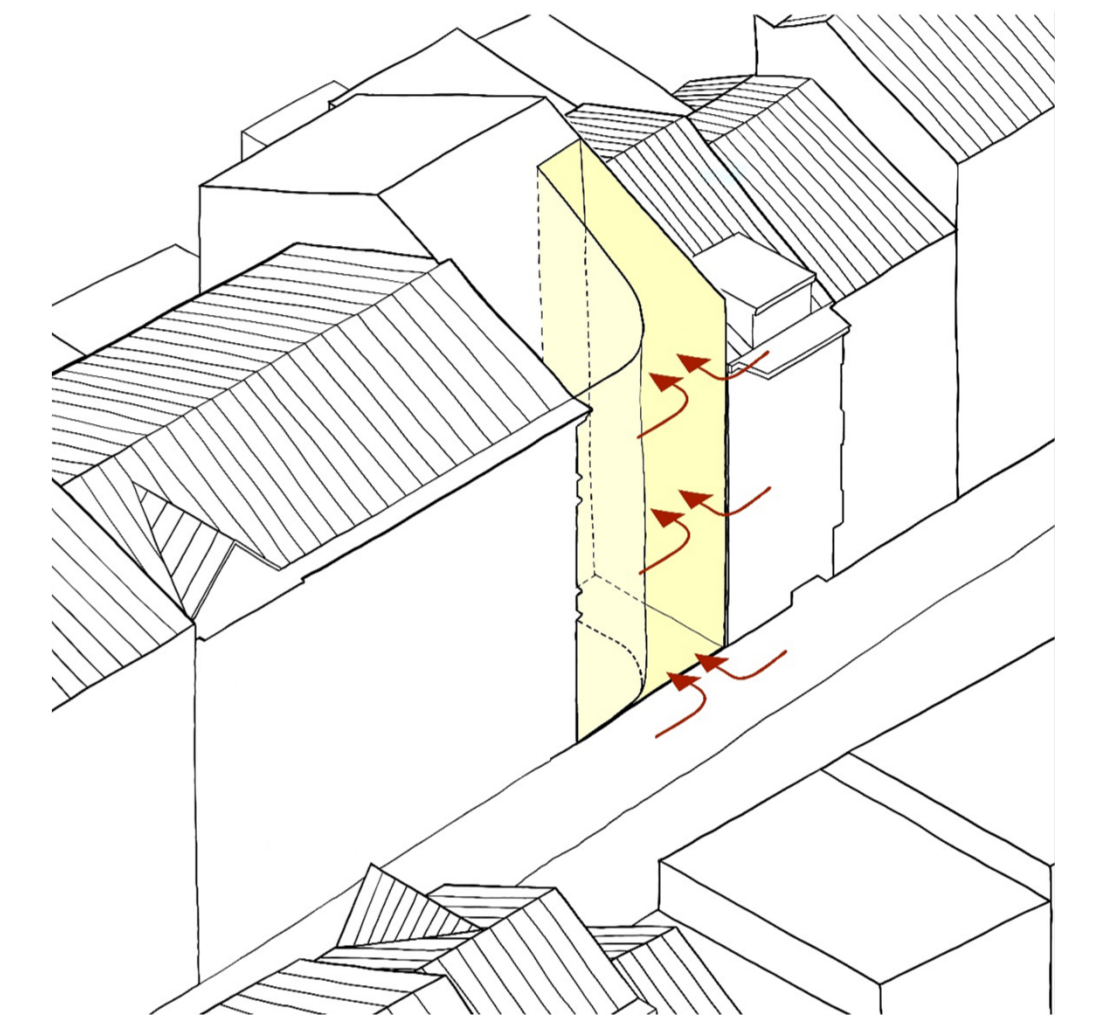
Perspektive 2



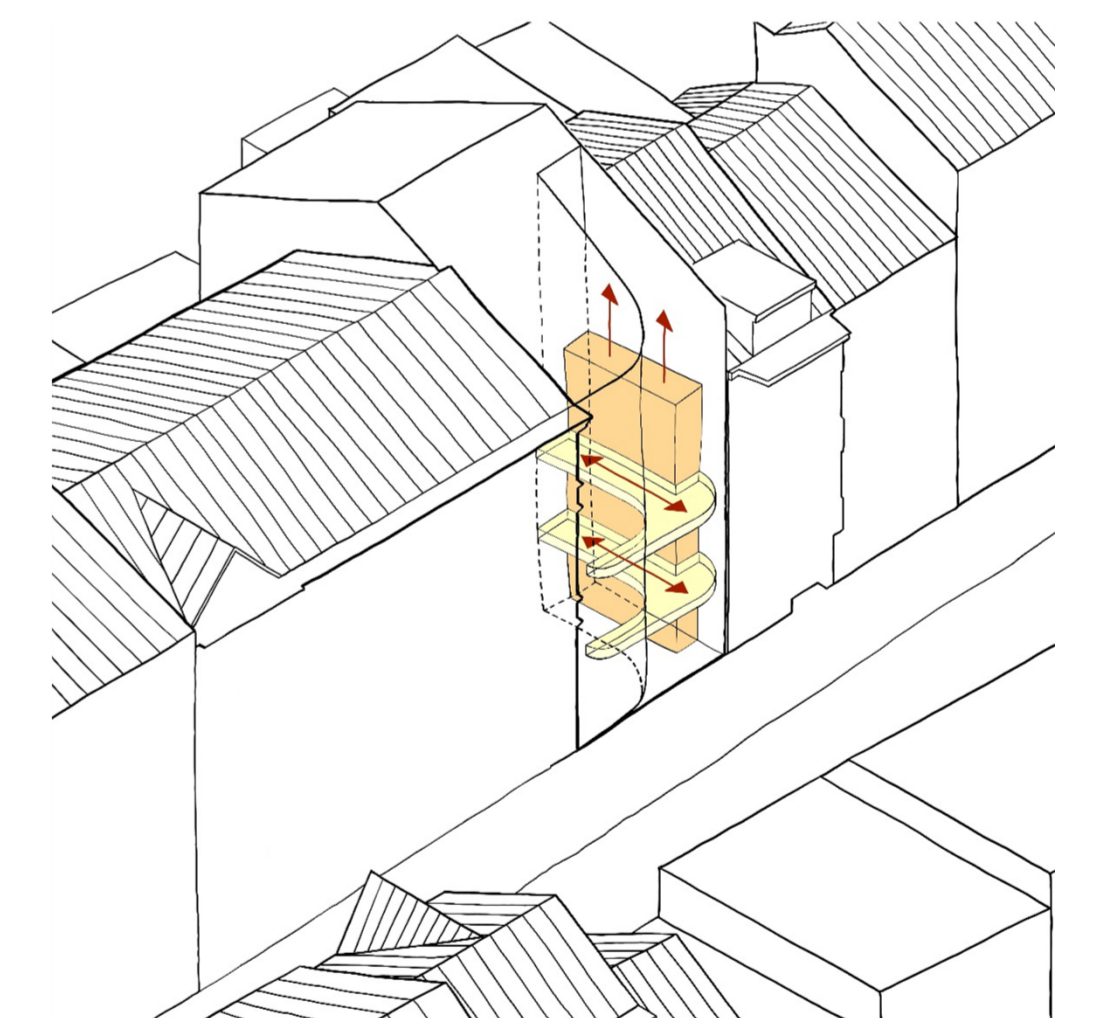
Spengisometrie



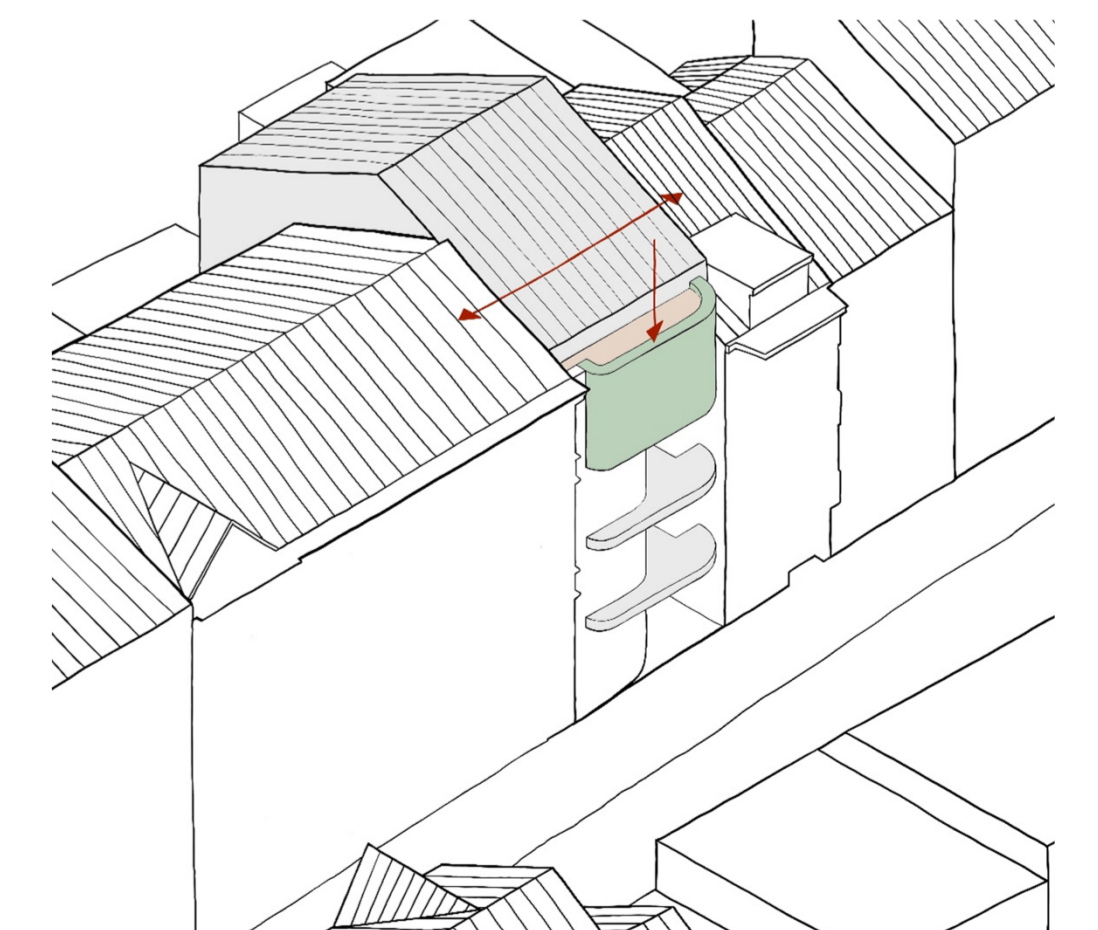
Abriss Bestandsgebäude



Verdopplung Fassadenbreite



Treppenhaus mit Bezug zum Straßenraum.



Angleichung Kubatur

NUTZUNG DES POTENTIALS DURCH NEUES TREPPENHAUS



RAVI EICHER ARCHITEKT

UMBAU EINER IMMOBILIE IN WOHNUNGSD KITA

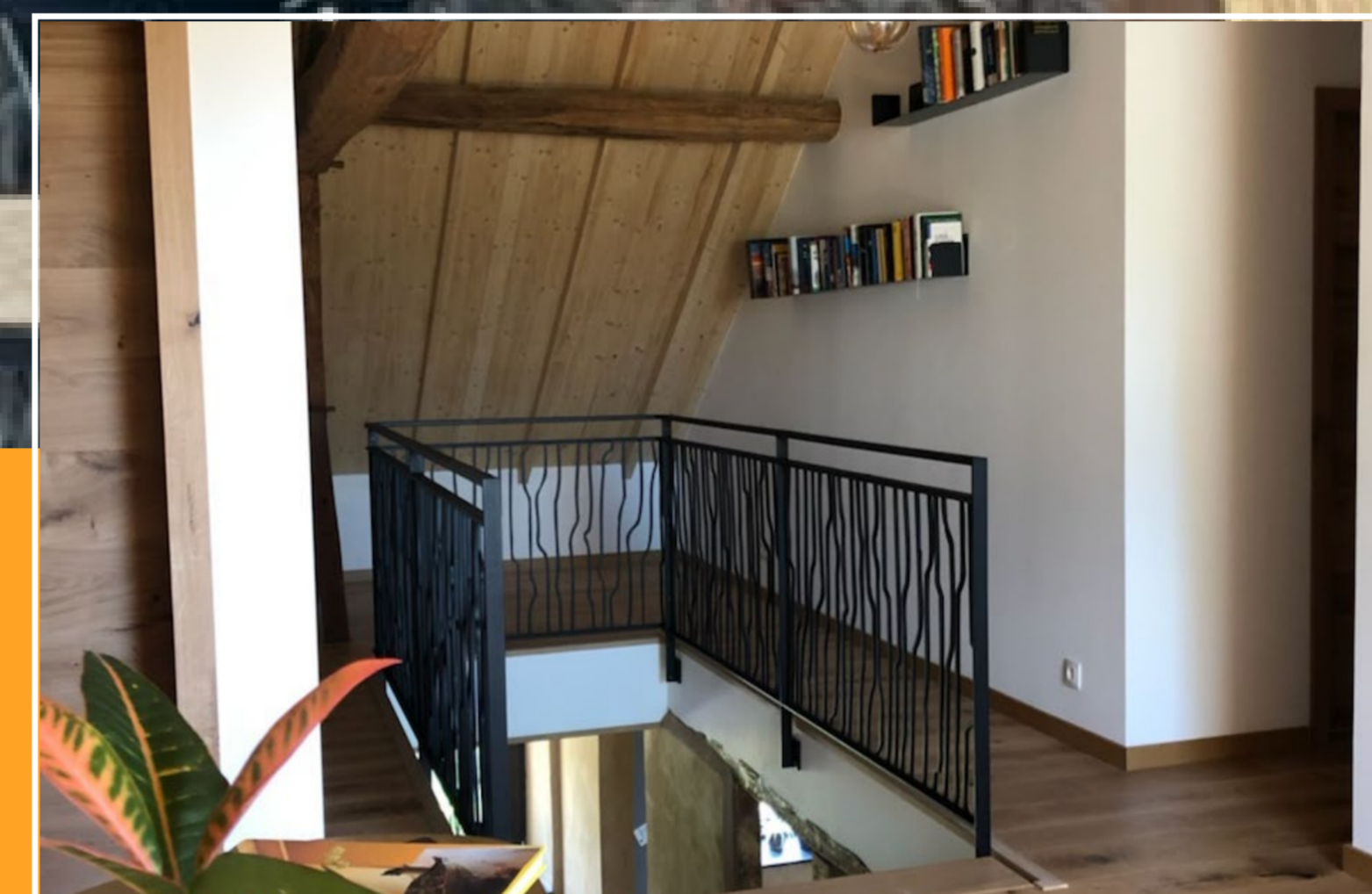
Die Stallungen des Schloss Libermé haben in den 90er Jahren einen Aufteilungsprozess in mehrere Wohnungen erfahren. Die damalige Treppengestaltung begrenzte sich auf die Anbindung zum Obergeschoss. Das räumliche Potential der Dachgeschosse wurde in Anbetracht der grosszügigen Räume im Erd- und Obergeschoß nicht automatisch eingebunden.

Der Bauherr des Haus Nr° 312 hat dieses Potential erkannt, und die Umbauplanung des Anwesens in eine Kita im Erdgeschoss mit darüberliegender Wohneinheit beschlossen.

Um die halb-öffentliche Einheit (Kita) von der Wohneinheit zu trennen, bedurfte es einer Verlagerung des Treppenhauses mit Anbindung an das Dachgeschoss.

Das an der Gebäuderückseite gelegene Treppenhaus mit erweiterterem Zugang zum Obergeschoss wurde zur Gebäudevorderseite (Nähe Eingangstür) verlagert. Dies ermöglicht eine maximale Nutzung der Erdgeschossfläche für den Kitabereich.

2023, Kettenis, www.ravi-eicher.be



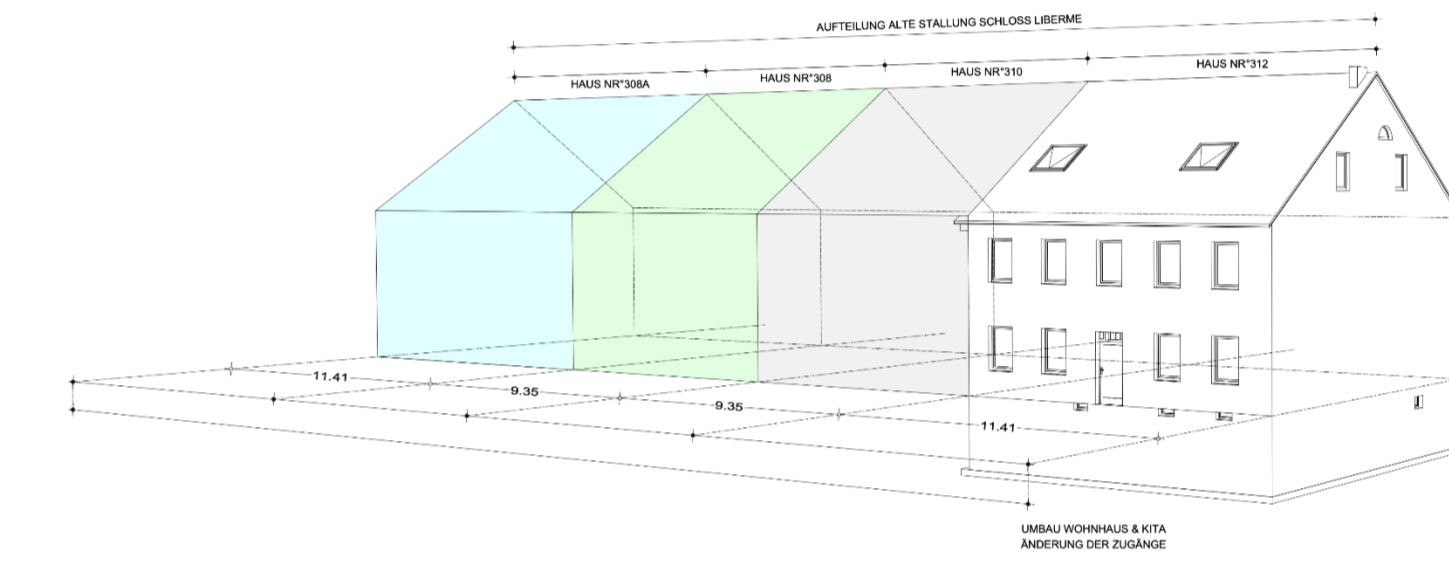
TREPPENHAUS DACHGESCHOSS



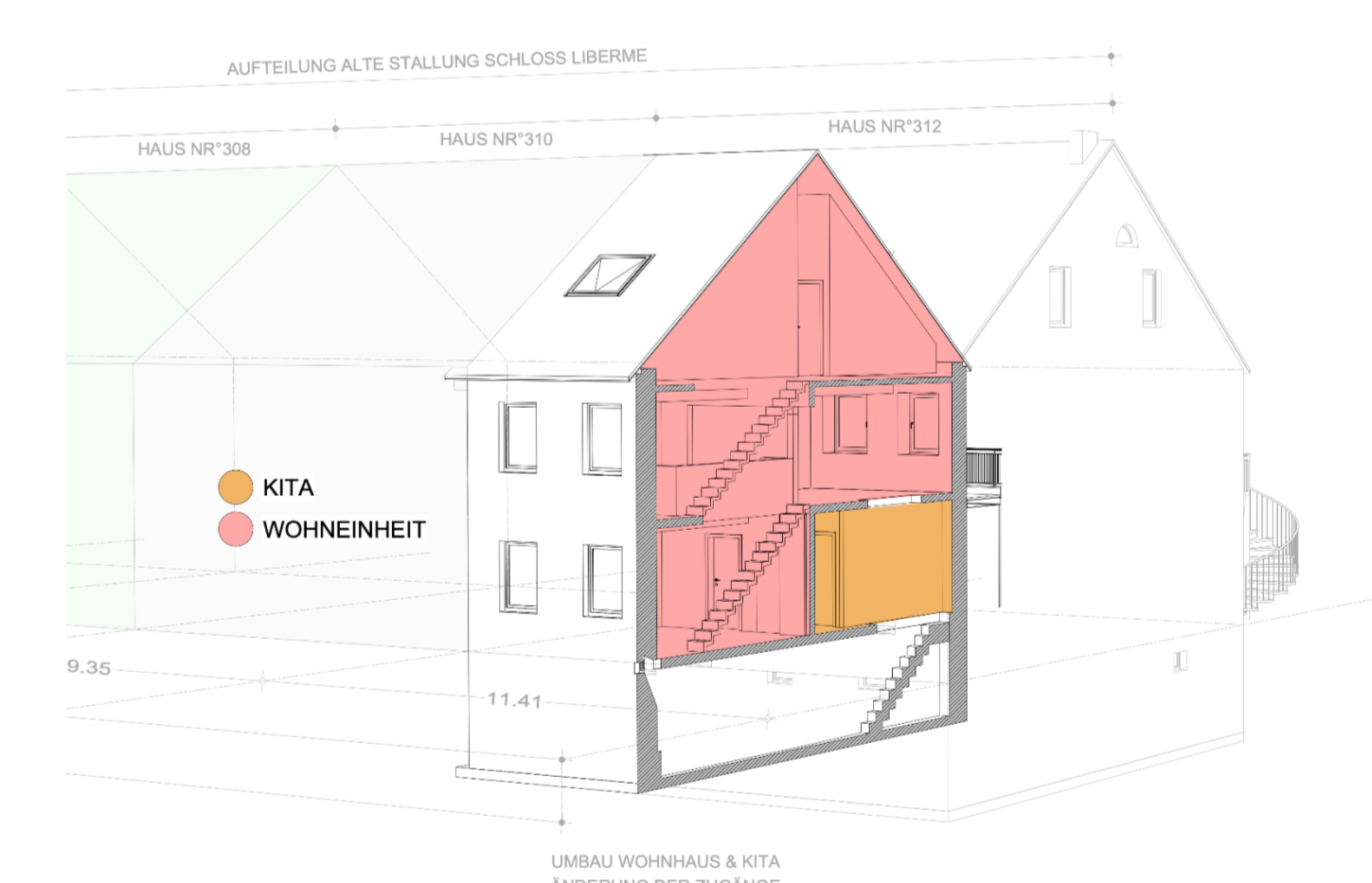
TREPPENHAUS EG-OG



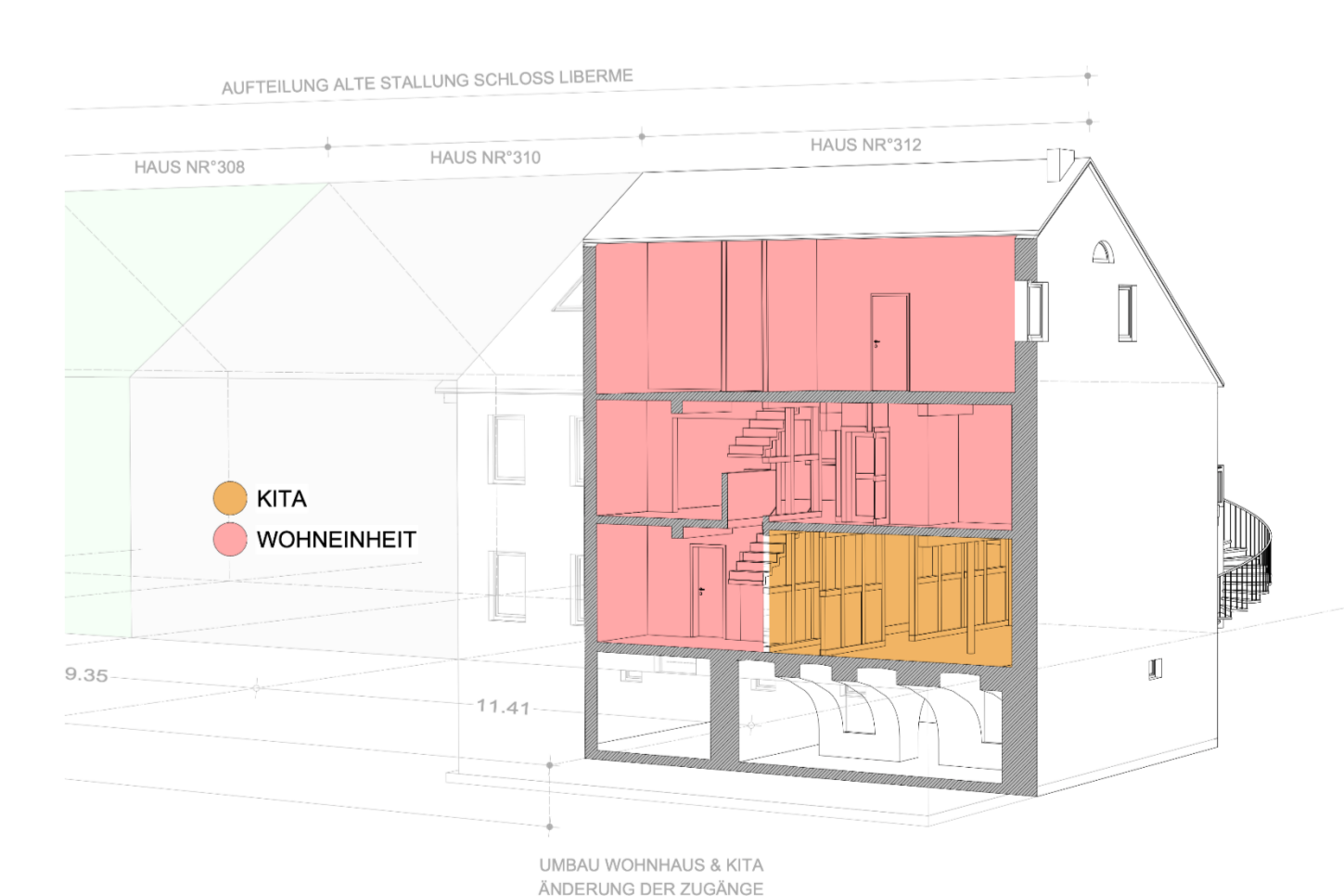
VERLAGERUNG TREPPENBEREICH ZUR TRENNUNG EG (KITA) UND OG (PRIVATER WOHNBEREICH)



NEUAUFTEILUNG ALTE STALLUNGEN



HAUS 312 - SCHNITT 1



HAUS 312 - SCHNITT 2

cloth-kreativbureau.be



WWW.BAUKULTUR.BE

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

WOHN- VERDICHTUNG



Gartenfassade
aktuell



Gartenfassade
vorher

AUSSENTREPPE UND TERRASSE ERMÖGLICHEN DEN ZUGANG ZU ZUSÄTZLICHER WOHN-EINHEIT

Beim Umbau eines 4-Fassadenhauses aus den 50er Jahren wurden in der Nähe des Dorfcentrums zwei Wohneinheiten für Kleinfamilien, Paare oder Alleinstehende geschaffen.

Das Hauptvolumen wurde energetisch saniert aber ansonsten kaum verändert. Eine Massivdecke sorgt für den nötigen Schallschutz.

Zusätzlich wurden zwei Terrassen für die Dachwohnung angebaut. Eine Außentreppe ermöglicht den Zugang zur Wohnung im Dachgeschoss.

Die Erdgeschosswohnung profitiert von einem Zugang zum Garten. Der Zugang zum (Fahrrad-) Keller ist für beide Wohneinheiten von außen leicht zugänglich. Für die Bewohner und die Gäste mit PKW wurden zusätzliche Autostellplätze angelegt.



Zugang Wohnung Dachgeschoss



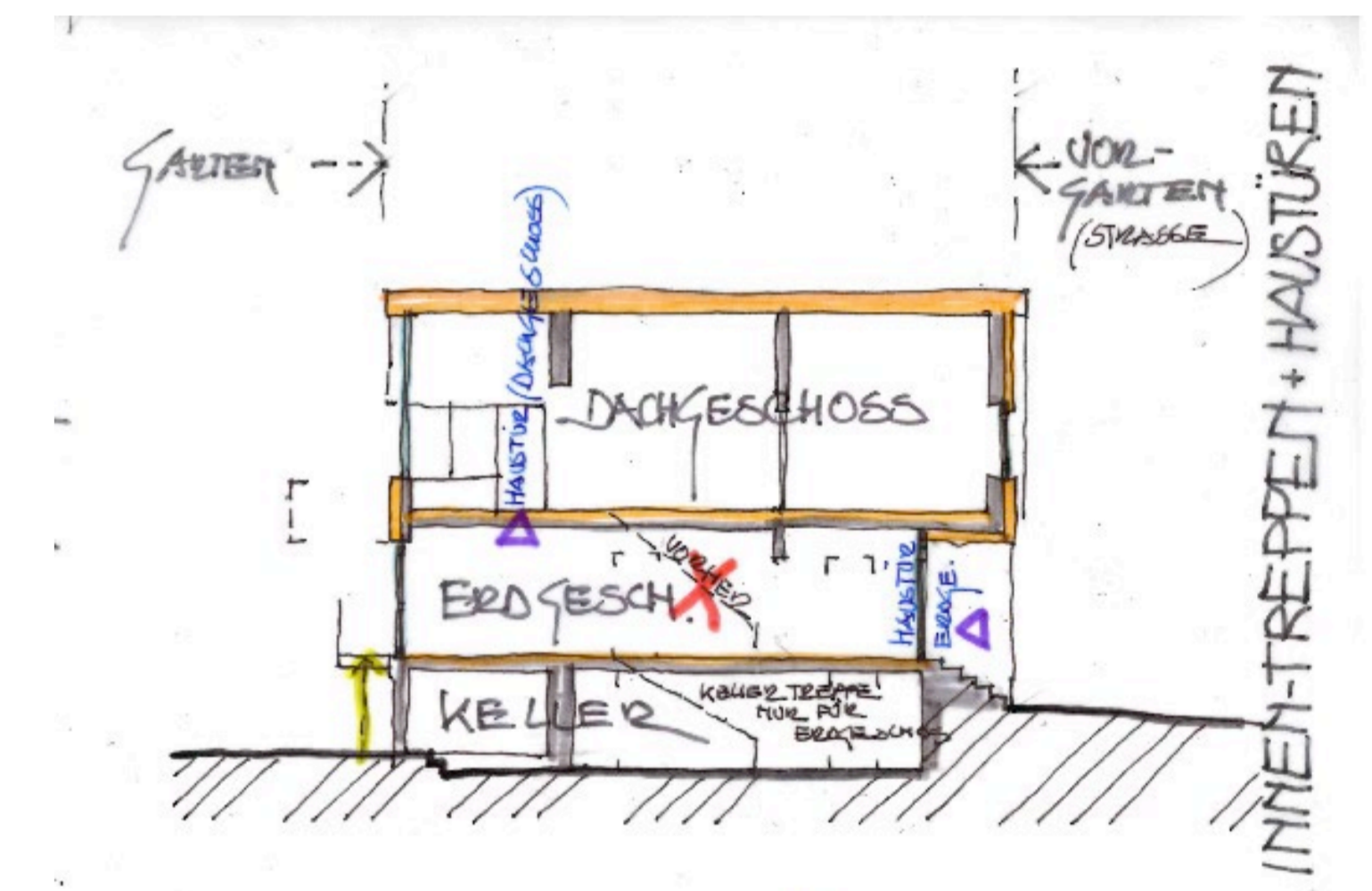
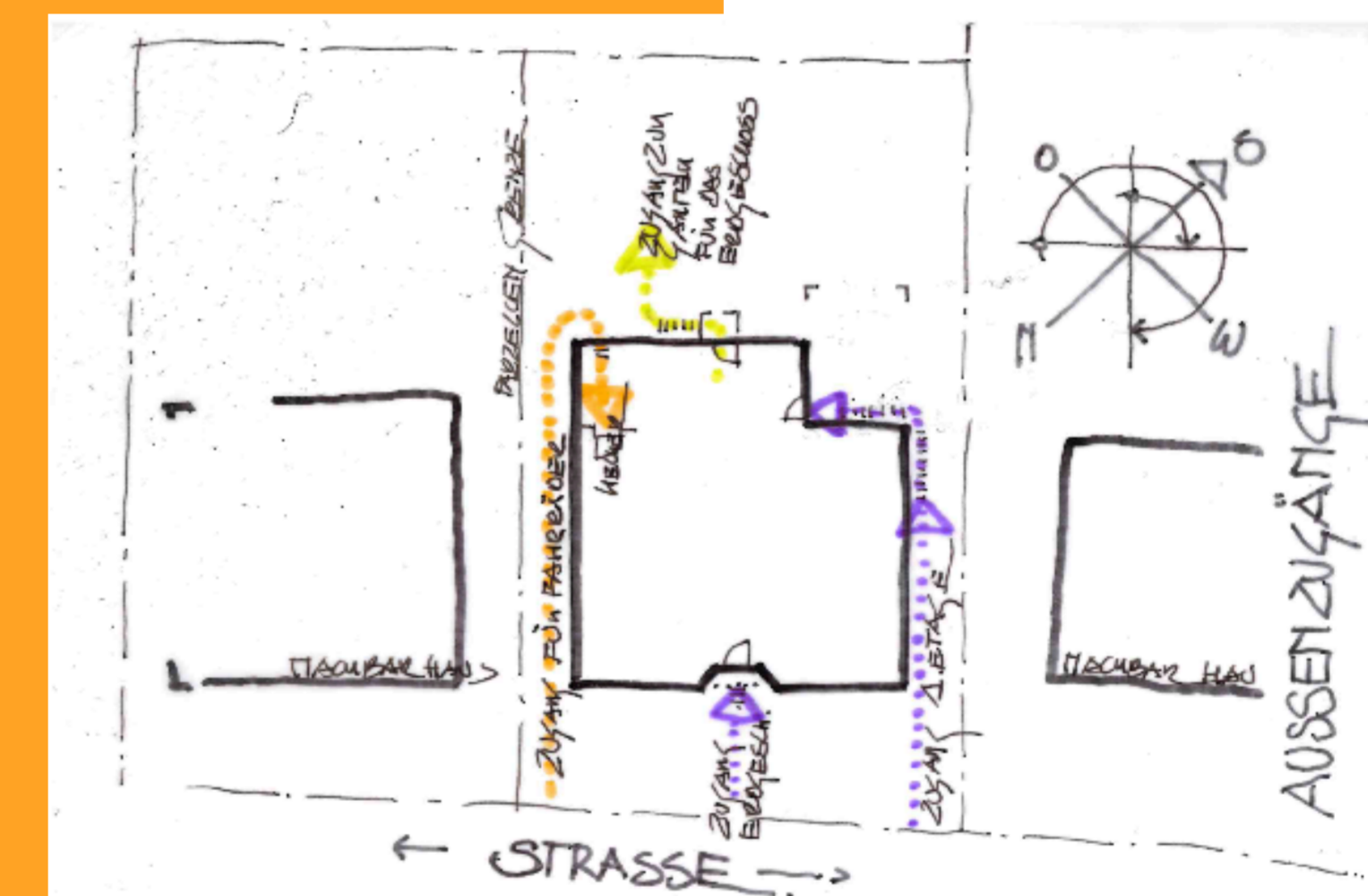
Haustür Wohnung Dachgeschoss



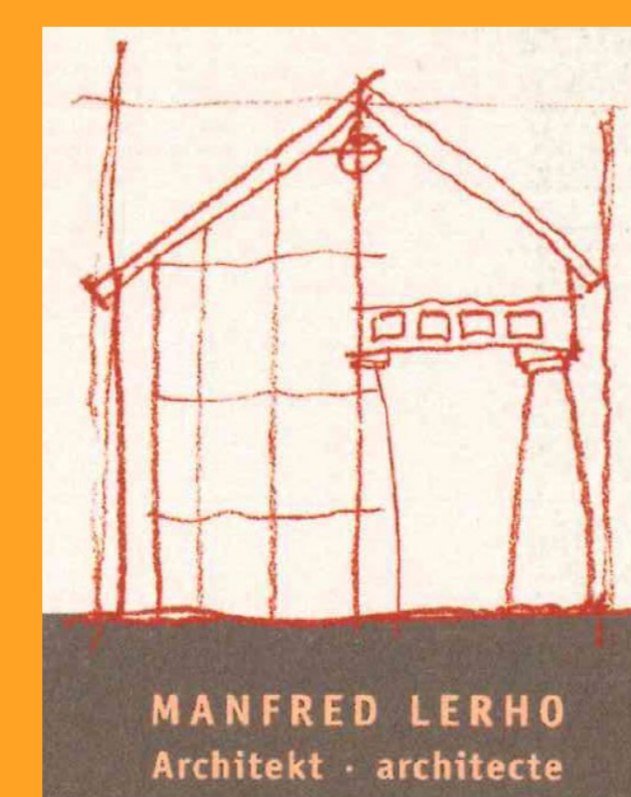
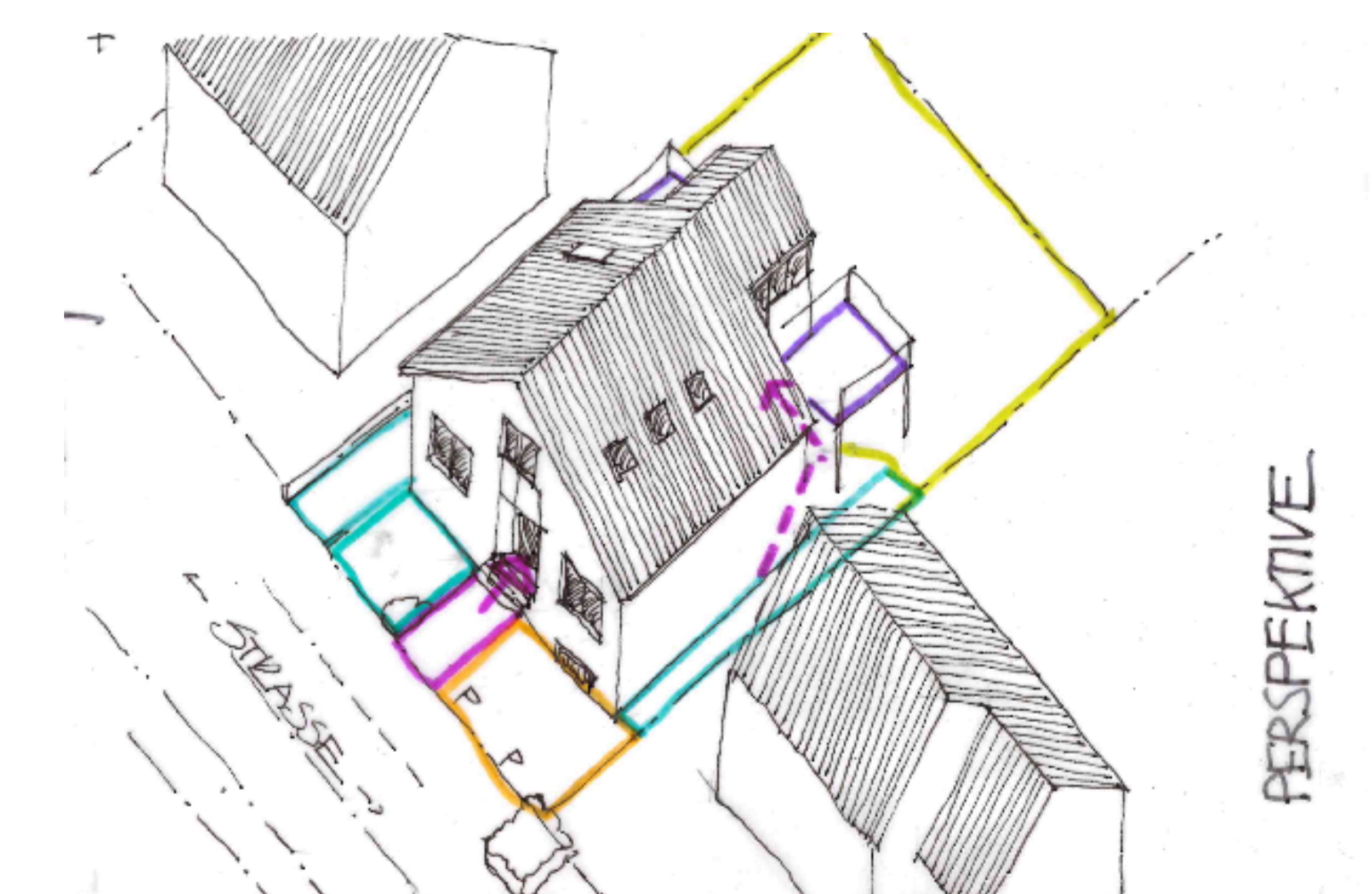
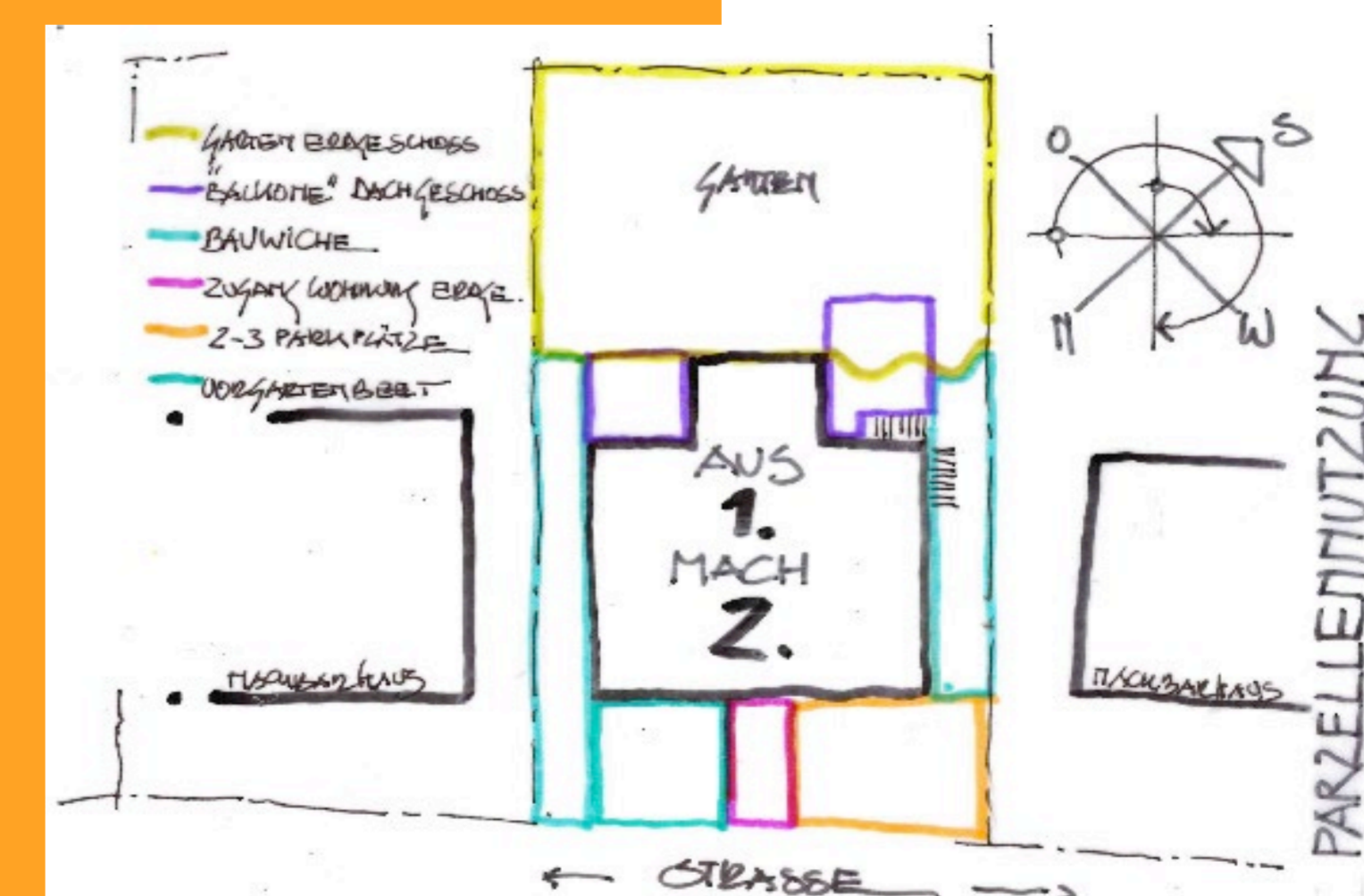
Blick in die Landschaft



Aussicht von der Dachterrasse



Detail Treppenaufgang



Mit Unterstützung
der Deutschsprachigen
Gemeinschaft Belgiens

